

d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2022 - Ausgabe Nr. 3/22 - Oktober 2022

Herbst in seiner schönsten Pracht



D'MÄJEBRUNNELER...

...freuen sich, ihre Brunnenfigur
präsentieren zu können

Seite 3



D'KINDERGARTLER...

... freuen sich, mit der Schule
beginnen zu können

Seite 14



Foto© Christian Vorhofer

Liebe Nassereitherinnen und Nassereither, liebe Leserinnen und Leser!

Die Temperaturen sinken, die Tage werden wieder kürzer und der Regenschirm gehört von nun an wohl meist zur festen Ausstattung, wenn man das Haus verlässt. Der Herbst ist da! In Gedanken an den Herbst haben viele von uns buntes Laub vor Augen. Das Herbstlaub ist vielleicht die schönste Seite, die diese Jahreszeit mit sich bringt. Vor allem für unsere Kleinsten im Dorf gibt es fast nichts Schöneres, als mit den Füßen durch das Laub zu rascheln.

Eigentlich wollten wir euch, passend zur Herbstausgabe, einen bunten Mix vom Tag der Vereine präsentieren, aber leider mussten wir Vereinsobleute alle gemeinsam diesen Termin wetterbedingt absagen.

Trotzdem können wir wieder einiges aus unserer Dorfgemeinschaft berichten. Ein genauerer Blick in diese Ausgabe lohnt sich allemal. In der Messmer-Saga erinnert Hans Kirschner in seiner Rubrik an Alois Messmer anlässlich des 200. Geburtstages am 11. November 1822.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch der Brunnengemeinschaft Maibrunnen, die sich gemeinsam mit Sponsoren um das originalgetreue Abbild der Madonna bemüht hat. Die Fotos in dieser Ausgabe zeigen dieses gelungene Vorhaben eindrucksvoll.

Tolle Ergebnisse erzielten vor allem auch die Jungschützen der Schützengilde Nassereith bei den Landesmeisterschaften in Innsbruck.

Aber auch unsere Senioren waren zahlreich wieder bei den von Reinhard Walter bestens organisierten Tagesausflügen aktiv mit dabei. Und wie jedes Jahr gestalteten die Kindergartenpädagoginnen einen erlebnisreichen Abschlussausflug für die zukünftigen Erstklässler, bevor dann im September die Schulzeit in der Volksschule begann.

Ich darf euch - wie immer stellvertretend auch für die Redaktionsmitglieder der Dorfzeitung d`Nassreider - einen schönen, erlebnisreichen Herbst wünschen.

Viel Spaß beim Stöbern in unserer Zeitschrift und bleibt vor allem gesund!

Euer
Christian Öfner
 redaktion@dnassreider.at

Inhalt

- Måjebrunne isch gelunge! 3
- Es erblickten die Welt/ Es läuft 4
- Pflegeberufung 5
- Schützenchor im Theatereinsatz 6
- Platter-„Story-Teller“-Bericht 6
- Feuerwehr feiert und übt 7
- Schützengilde: Gut in Schuss! 8
- Von einem, der in die weite Welt auszog 9
- Tolles Traktortreffen 10
- Senioren im Feiereinsatz/ Schiclub im Baueinsatz 11
- Rüstige Rentner reisen 12
- Viel los beim Roten Kreuz 13
- Großer Kindergarten-Abschlussausflug der „Großen“ 14
- Schulstart ist geglückt 15
- Wir (wohn-)gemeinschaften das 16
- Über die Farbenpracht – in der Politik/ in der Fåsnåcht ... 17
- Jungchar, Ministrantenschar, alles wunderbar 18
- Was bleibt von Alois Messmer? 19



ADEG
LARCHER

WILLKOMMEN DAHEIM

T. 05265 20060



Unser Måjebrunne

Ein Wahrzeichen von Nassereith erstrahlt in neuem Glanz

Nach zweijähriger Vakanz, war es am 26. Juni 2022 – dem Herz-Jesu-Sonntag soweit!. HH Pfarrer Mag. Josef Ahorn konnte im Rahmen des „Hohen Umganges“ die neue Madonnenskulptur weihen.

Die um 1850 errichtete Steinsäule auf einem Steinquader trug immer als Bekrönung eine Holzplastik der Muttergottes. Seit dem großen Brand von 1929 steht das Monument am derzeitigen Platz und seit 1953 wird es von der überlebensgroßen Madonna des einheimischen Bildhauers Franz Josef Kranewitter geziert. Nach immer wiederkehrenden Renovierungen und Restaurierungen, entschloss sich die Brunnengemeinschaft zu einer gänzlichen Erneuerung.

2020 wurde die stark in Mitleidenschaft gezogene Holzskulptur von ihrem Podest genommen. Bildhauermeister Markus Thurner fertigte einen originalgetreuen Silikonabdruck, nach welchem die Kunst-

gießerei Krimer in Telfs einen Aluminiumguss herstellte. Aluminium ist witterungs- und altersbeständig und kann gut gefasst werden.

Nach diesen Vorbereitungen gab der Oberländer Restaurator Andreas Preisenhammer der „alten“ Kranewitter-Madonna und der neuen aus Aluminium die finale farbige Fassung. Die Kranewitter-Madonna wird nach dieser gelungenen Restaurierung an einem geeigneten, geschützten Ort aufgestellt.

Ein aufrichtiger und herzlicher Dank, ergeht in erster Linie an die Brunnengemeinschaft Maibrunnen sowie an die Sponsoren Tilg Hubert / Fa. Deutsch, Kröll Benedikt / Fa. UNI Maschinen, Falkner Markus / Transporte Falkner, Sparkasse Imst / Geschäftsstelle Nassereith, dem Land Tirol mit der Landesgedächtnisstiftung und an alle, die zum Gelingen dieses nachahmenswerten Vorhabens beigetragen haben.



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

**WIR SUCHEN
AB SOFORT
VERSTÄRKUNG
FÜR UNSER TEAM**

WIR BIETEN:

- ▶ eine Ganzjahresstelle
- ▶ Familiäres Arbeitsumfeld
- ▶ Bezahlung über KV
- ▶ Berufsbekleidung
- ▶ 3, 4- oder 5 Tage Woche (Teil- oder Vollzeit)

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Ariane Schreiner - Tel. 0650 6465 351



Die Energie für
ein besseres Leben.



d'Nassreider

GLÜCKWÜNSCHE

**Johanna Maria
Hammerle**

Geboren am
31. Juli 2022

Eltern: Elisabeth
und Dietmar
Hammerle



**Wir begrüßen unsere
neuen Gemeindeglieder**



**Josef Anton
Sterzinger**

Geboren am
6. Juli 2022

Eltern: Kathrin
Sterzinger und
Anton Stenico



17. DYNAFIT Transalpine Run powered by Volkswagen R

Etappenorte Nassereith und Imst

Erfolgreicher Auftakt für den achttägigen Traum jedes Trailrunners – einem der härtesten und zugleich spektakulärsten Trailrunning-Events der Welt! In der Outdoorregion Imst waren Nassereith und Imst als Ziel- und Start-ort mitten im Geschehen.

Die Strecke von Garmisch-Partenkirchen bis Vals in Südtirol gilt mit 285 Kilometern und 16.770 Höhenmetern als eine der anspruchsvollsten in der Geschichte der legendären Alpenüberquerung. 267 Zweiertteams aus 27 Nationen starteten am 3. September 2022 zur ersten Etappe von Garmisch-Partenkirchen nach Nassereith. Sieger der ersten Etappe wurden in nur 4:19:32 Stunden nach 43 km die beiden Oberpfälzer Brüder Stefan und Markus Bergler. Der Sieg bei den Frauen ging an das US-Team mit Emmilies von Avis und Erika Flowers. Den Startschuss für die 2. Etappe des Transalpine Run erfolgte am 4. September 2022 um 8.00 Uhr durch Bürgermeister Herbert Kröll am Postplatz Nassereith. Über 31 Kilometer und 1.770 Höhenmeter führte die Laufroute über den Simmering, Haiminger Alm und die Ostgipfel des prachtvollen Aussichtsberges Tschirgant (2.770m) bis nach Imst.



**Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau**



ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG

A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at

Karriere in der Pflege

Von Bernhard Egger

Tanja Gassler hat ihre Berufung gefunden

Seit dem Jahr 2012 arbeitet Tanja im Heim Via Claudia der Barmherzigen Schwestern in Nassereith. Das Altenwohn- und Pflegeheim beschäftigt mittlerweile 92 Mitarbeiter und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem hoch professionellen Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens entwickelt und sich auch als attraktiver Arbeitgeber positioniert.

Welche Chancen und vielseitigen Perspektiven es für Mitarbeiter dort gibt, zeigt der eindrucksvolle Werdegang von Tanja, für den sich d'Nassreider Zeitschrift in diesem Artikel im Besonderen interessiert.

Ihre vorherige Arbeitsstelle als „Chefssekretärin“ eines bekannten österreichischen Unternehmens in Innsbruck musste die damals 30-jährige aufgrund eines plötzlichen Todesfalles in der Familie aufgeben, um sich wieder voll der Betreuung ihrer Kinder im Alter von vier und acht Jahren zu widmen. Geld zum Leben musste aber dennoch verdient werden. Ihre Mama Irmgard war im Heim damals auch beschäftigt und so begann auch sie als Reinigungskraft (2012) hier zu arbeiten.

Damit wurde der erste Grundstein einer erfolgreichen Karriere gelegt, denn heute ist Tanja stellvertretende Leiterin im Wohnbereich 1. „Man kann sagen, ich habe alles von der Pike auf gelernt und dabei meine Berufung gefunden. Es war ein sehr herausfordernder Weg, aber er hat sich voll gelohnt“, ist die heute 42-jährige Führungskraft stolz auf sich.

Unterstützung erhielt Tanja von Beginn an von der Pflegedienstleiterin Simone Pfefferle. Es war Simone, die sie überzeugte in den Pflegeberuf einzusteigen und sich weiterzubilden. Im Jahr 2014 wurde die zweite wichtige Sprosse auf der Ausbildungsleiter mit der Absolvierung des dreizehn Monate andauernden Lehrgangs zur Pflegeassistentin in Vollzeit erklommen.

Was gefällt dir so sehr an deinem Beruf in der Pflege? „Der Beruf ist sehr abwechslungsreich. Kein Tag gleicht den anderen. Wer in der Pflege arbeitet ist in vielen verschiedenen Rollen zu Hause. Wir begleiten die Menschen auf ihren letzten Lebensabschnitt Tag und Nacht. Wir sind manchmal Mama, Oma, Schwester, Therapeutin, Freundin und manchmal sind wir auch kleine Engel“, schmunzelt Tanja und meint: „Das schönste für mich ist das Gefühl der Dankbarkeit, das wir von unseren HeimbewohnerInnen und von den Angehörigen zurückbekommen.“

Vor gut drei Jahren empfahl ihr Simone Pfefferle nochmals die Schulbank im St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Zams zu drücken und sich in dem dreijährigen Lehrgang zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin weiterzubilden. Dank der Vorerfahrung in der Pflege wurde ihr ein Jahr angerechnet und sie konnte in das zweite Ausbildungsjahr einsteigen. „Das war dann schon eine besondere Herausforderung für mich. Mit Latein habe ich mir anfangs schon schwergetan“, lacht Tanja. „Die Kinder waren schon größer und meine Familie und Freunde standen voll hinter mir. Am Anfang waren wir 24 Studenten in der Klasse.“



Tanja freut sich sehr über die Verleihung des Diploms für Gesundheits- und Krankenpflege, das sie mit Auszeichnung bestanden hat.



Tanja und Simone bei einer Dienstbesprechung im Büro der Pflegedienstleitung.

11 haben die Ausbildung schlussendlich abgeschlossen, zwei mit ausgezeichnetem Erfolg und eine davon war ich“, erinnert sie sich.

Als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin tun sich viele Türen in Tirol auf. Lukrative Angebote von anderen Einrichtungen folgten auf dem Fuß.

Aber Tanja blieb dem Heim Via Claudia treu. „Wir sind ein super Team. Die Infrastruktur und das Gebäude sind auf dem letzten technischen Stand. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden bestens unterstützt. Bei der Arbeitseinteilung wird immer versucht auf die Familiensituation der Mitarbeiter Rücksicht zu nehmen. Wir haben einen Betriebsrat und seit heuer werden wir nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich entlohnt“, zählt Tanja einige Vorteile auf und meint abschließend dankbar „Im Heim Via Claudia habe ich viel Wertschätzung und Unterstützung von meiner Chefin Simone Pfefferle und den Verantwortlichen des Heims Via Claudia bekommen. Hier habe ich einen tollen Arbeitsplatz gefunden, ich fühle mich wohl.“

Das Heim Via Claudia ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wir freuen uns auf jede Bewerbung, auch Initiativbewerbungen sind immer herzlich willkommen. Bei Fragen wende dich bitte an Simone Pfefferle erreichbar unter 0676 845570160 oder simone.pfefferle@barmherzige-schwestern-heime.at

www.barmherzige-schwestern-heime.at

Von Bernd Frommann

„Lagerbildung“ beim Schützenchor

Don Camillo und Peppone, der Film-Klassiker schlechthin, brachte die Wahrheit ans Tageslicht. Beim Schützenchor, im Dorf bekannt als bodenständiger und gerngesehener Männerchor, geschahen irgendwann im Frühjahr, während der wöchentlichen Singproben, plötzlich seltsame Dinge.



© Schützenchor Nassereth

Da wurden auf einmal Lieder angestimmt und gesungen, die so gar nicht in das übliche Liederrepertoire des Chores passten und das auch noch in italienischer Sprache! Und es kam noch schlimmer. Beim Chor taten sich offensichtlich und ganz plötzlich Abgründe auf, die mit Worten nicht mehr zu beschreiben waren.

Eine Art von „Lagerbildung“ war von nun an zu spüren. Unruhe breitete sich aus. Da waren es einerseits die „Konservativen“, die in vaterländischer Treue die Hymne „Fratelli d' Italia“ hinaus schrien und andererseits die „Roten – die Kommunisten“ – die mit voller Inbrunst die „Internationale“ oder das Lied der Partisanen „O Partigiano portamia via“ geradezu hinausbrüllten. Zu verdanken waren all diese seltsamen Ereignisse der Tatsache, dass die Franz Kranewitter Bühne nach langer Corona-Zeit heuer endlich wieder spielen durfte und die Verantwortlichen bei der Auswahl eines geeigneten Stückes ein gutes Händchen bewiesen, indem sie sich für den ewigen Film- und Theaterklassiker „Don Camillo und Peppone“ entschieden hatten.

Der Schützenchor war dabei und durfte in zahlreichen Proben und elf erfolgreichen Vorstellungen all die hervorragenden DarstellerInnen lautstark mit seinen Liedern unterstützen. Dafür gilt in erster Linie der Dank unserem Chor-Maestro Christoph Thurner.

Ein großes Dankeschön aber auch an Sylvia Huber und all ihren Akteuren der Franz Kranewitter Bühne für die tolle und mit Sicherheit lange in Erinnerung bleibende Zeit hinter und auf der Bühne!

**Wer Interesse hat, beim Schützenchor mitzumachen,
ist jederzeit herzlich willkommen!**

Lediglich Freude am Singen in geselliger Runde wäre mitzubringen. Die Singproben sind in der Regel mittwochs um 19.30 Uhr im Schützenheim. Für den ersten Kontakt steht Reinhard Walter unter 0664/9206006 gerne zur Verfügung.

DER STORY-TELLER



Ich treffe mich regelmäßig mit Menschen, die man in der Öffentlichkeit kennt. Aus der Zeitung (da trage ich natürlich auch meinen Teil bei), aus dem Fernseher, aus dem Radio, aus dem Internet.

Heute möchte ich von Günther Platter erzählen, der nach 14 Jahren als Tiroler Landeshauptmann in Pension gegangen ist. Kennengelernt habe ich ihn in den 1990er-Jahren. Ich war damals bei der Oberländer Rundschau (bei Kurt Egger, Gott hab ihn selig), Günther Platter war Bürgermeister von Zams und Abgeordneter zum Nationalrat. Zusammen mit dem damaligen ÖVP-Klubobmann in Wien, Andreas Khol, machte er einen Bezirksbesuch in Landeck. Ich begleitete sie damals. Ein wenig besser kennen gelernt habe ich ihn dann aber erst 2000, als er in die Landesregierung kam und ich schon bei der Kronenzeitung war – zuständig für die Landespolitik. Auch als Günther Platter 2003 Minister wurde, hatte ich regelmäßig mit ihm zu tun. Ich werde nie vergesse, als ich ihm im Innenministerium in der Herrngasse in Wien die persönliche Einladung für unser Schellerlaufen vorbeigebracht habe. Samt kleinem „Schellerlarvle“ – das er übrigens bis heute in Ehren hält. Zuerst in Wien, dann in Innsbruck: Seit 2008 liegt es auf seinem Schreibtisch im Landeshauptmann-Büro, wo ich es bei unseren regelmäßigen Interviews immer stolz bewundere.

Nachdem Günther Platter Landeshauptmann wurde, hatte ich mehr oder weniger täglich mit ihm zu tun. Ich begleitete ihn auch bei einigen Auslandsreisen. Besonders in Erinnerung ist mir jene nach Uganda geblieben, wo wir mehrere Tiroler Hilfsprojekte besuchten. Damals habe ich ihm auch von Franz und Hermine Ferraris Verein Asante in Kenia erzählt – ein angedachter Besuch ging sich leider nie aus. In Uganda waren unter anderem auch Dr. Luis Schranz und Karl „Speck“ Handl mit – eine illustre Runde mitten im Urwald. Es war spannend und lustig zugleich. Ganz wichtig: Der Teller-Schnaps, der vor jedem Essen die Runde ging. Er hat nachhaltig gewirkt, keiner von uns wurde krank!

Markus Gassler

Chef vom Dienst, Kronenzeitung

Die Freiwillige Feuerwehr sagt DANKE!



Das Sommernachtsfest 2022 ist Geschichte. Es war erneut ein sehr beeindruckendes Fest, das aber ohne die Unterstützung unserer Sponsoren, der Nassereither Bevölkerung sowie Nachbarfeuerwehren nicht umsetzbar gewesen wäre! Zum ersten Mal gab es heuer eine Schauübung, bei der Kommandant-Stv. Föger Martin durchs Programm führte. Wir bedanken uns bei allen Nassereithern und Nassereitherinnen für die großzügige Unterstützung bei der Tombola Sammlung und für den Besuch bei unserem Fest! Auch ein großes Danke gilt unseren Sponsoren und dem Seniorenbund Nassereith, der am Nachmittag wieder unser Fest so zahlreich besucht hat. Ein recht herzliches Vergelt's Gott zudem unseren benachbarten Feuerwehren, die uns wieder so zahlreich besucht haben.

Gruppenprobe

Im September fand am ersten Donnerstag des Monats wie üblich die gemeinsame Probe der Gruppen Ennsmann und Rueland statt. Angenommen wurde ein Forstunfall mit zwei eingeklemmten Personen. Das Ziel dieser Übung bestand darin, in zwei verschiedenen Stationen eine möglichst schonende Bergung der „Patienten“ durchzuführen. Ein Dank gilt unseren Gruppenkommandanten Toni und Christian für die Organisation dieser sehr lehrreichen Probe, sowie den zahlreich erschienenen Kameraden, die sich auch für diesen Übungsabend Zeit genommen haben.



F I N A N Z B E R A T U N G S A G E N T U R
West GmbH

Anton Weissenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!

TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel Küchen Böden
Türen Fenster Stiegen

Büro: Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at

Schützengilde Nassereith

Der Bezirksschützenbund Imst nutzte unseren neuen Schießstand im Bauhof, um die Bezirksmeisterschaften Luftgewehr abzuhalten.

Am 19. Februar wurde die Allgemeinen Klasse, am 19. März wurden die Jugendklassen und am 21. März wurden die Mannschaftsbewerbe zu aller Zufriedenheit abgewickelt. Dabei gab es auch erfreuliche Ergebnisse unserer Schützen: Mang Lukas Bronze in der Klasse Jugend 1, Huter Jacob Gold in der Klasse Jugend 2, Tamerle Anton Silber in der Klasse Senioren 3 und Tschiederer Günter in der Klasse Männer.

Von unseren Jungschützen haben am 5. März bei der Landesmeisterschaft Luftgewehr in Innsbruck/Arzl Huter Jacob, Mang Lukas und Schranz Manuel teilgenommen.



Viel Arbeit, aber ein voller Erfolg, war unsere Schießbude beim Bataillonsfest, ausgerichtet von der Alois-Mesmer Schützenkompanie Nassereith am 21./22.5.2022. Zum Schulabschluss der Volksschule Nassereith besuchte uns die 4. Klasse: 20 Schüler:innen waren mit Begeisterung dabei, erstmalig mit dem Luftgewehr zu schießen.



www.pap-shop.at

**Wollen Sie Ihren Garten
aufhübschen oder brauchen
noch ein Geschenk?**

PORTUGAL AUS PORTUGAL

Stein - und Korkartikel zu tollen Preisen!
- nicht vergessen, am 8.5. ist MUTTERTAG(!)
direkt am Fernpass, ehem. Hotel bzw. in der Tankstelle info@pap-shop.at

Back to the roots

Ein Nassereither schreibt Geschichte in den USA und kehrt zurück in die Heimat

Ein kurzer Blick auf die Uhr. Es ist 19 Uhr abends. Ich sitze mit Hansi Senn, der diesen Termin für die Nassreider Zeitschrift eingefädelt hat, in der wunderschönen alten Gaststube des Posthotels Sterzinger.

Hansi erzählt mir noch schnell von seiner gemeinsamen Schulzeit mit Johannes Schwank in der Volksschule Nassereith. Die beiden teilten die Schulbank und waren damals enge Freunde. Plötzlich geht die Tür auf, ein sportlicher, gutgelaunter, vor Tatendrang sprühender Mann betritt den Raum und sagt mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht im Nassereither Dialekt: „I bin dar Johannes und mir sei perdu mitnand.“

Johannes bringt Hansi über die aktuellen Renovierungsarbeiten in seinem Elternhaus in Dormitz auf den neuesten Stand, voll des Lobes für den Planer und Baumeister Martin Sterzinger und für die ausführende Baufirma Ferrari. Es läuft alles nach Plan. Sein ältester Sohn Alexander und dessen Frau Maii sind bereits in Nassereith und wohnen im Elternhaus. Johannes und seine Frau Lynne werden zwischen dem Hauptwohnsitz im US-Bundesstaat Michigan und Nassereith pendeln.

„Heute kannst du dank Internet von überall auf der Welt arbeiten und damit dein Leben finanzieren. Nassereith bietet sehr viel Lebensqualität und Chancen. Schön, dass sich meine Familie hier heimisch fühlt und sich etwas aufbauen will“, freut sich der stolze Papa.

Erfolgreicher Unternehmer

Der 72-jährige Professor für Chemieingenieurwesen ist nach wie vor Inhaber des James und Judith Street Lehrstuhls an der Universität von Michigan. Die Universität Michigan zählt neben Harvard, Berkeley, Princeton und dem MIT zu den renommiertesten Hochschulen weltweit. Insgesamt acht Nobelpreisträger hat die Universität hervorgebracht, drei davon kommen aus dem Forschungsbereich Chemie. Dort lehrt und forscht Johannes Schwank seit dem Jahr 1978 in der Energie-, Umwelt- und Klimaforschung.

Schwank ist auch ein erfolgreicher Unternehmer. Als Mitgründer und wissenschaftlicher Leiter des Unternehmens Akervall Technologies Inc. hat er gemeinsam mit seinen Kollegen ein neuartiges Material für einen flexiblen und äußerst widerstandsfähigen Mundschutz namens SISU entwickelt und patentieren lassen. Dieser findet in der Sportbranche reißenden Absatz. Das Unternehmen zählt in den USA zu den 5.000 am schnellsten wachsenden Firmen. Eine besondere Auszeichnung ist, dass die Universität Harvard seinen Studenten am Musterfall Akervall Technologies Inc. lehrt, wie ein Unternehmen erfolgreich gegründet, aufgebaut und weiterentwickelt wird.

Johannes Schwank hat 1978 an der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Universität Innsbruck promoviert. Danach folgten Angebote aus der Privatwirtschaft unter anderem sollte er für die deutsche Firma Imhausen Chemie zu Forschungszwecken nach Australien gehen.

Eine akademische Laufbahn an der Universität stand damals nicht auf seinem Plan. Dies änderte sich aber als ein Gastprofessor der Universität Michigan zu Besuch am Chemieinstitut in Innsbruck war und ihn überzeugte mittels eines Fulbright-



Lynne, Johannes, Maii und Alexander Schwank beim Rasthaus Zugspitzblick am Fernpass.

Stipendiums einen zeitlich begrenzten Studienaufenthalt in Amerika zu absolvieren. „Ich war damals Anfang 30, hatte einen Koffer an der Hand, zirka 1.000 Dollar in der Tasche und kam allein in den USA an“, denkt der Bauernsohn aus Nassereith an die Zeit zurück.

Aufgrund des plötzlichen Ablebens des Gastprofessors nur einem Monat nach seiner Ankunft wurde er von den Verantwortlichen der Universität beauftragt die akademische Ausbildung der nun ohne Doktorvater zurück gebliebenen Studenten zumindest bis zum Ende des Studienjahrs zu übernehmen. Johannes willigte ein. Nachdem kurz darauf der Industriekonzern General Motors aus Detroit auf ihn aufmerksam wurde und mit einem lukrativen Jobangebot an die Tür des Nassereithers klopfte, zog die Universität alle Register und bot dem jungen Tiroler Chemieingenieur eine vielversprechende akademische Laufbahn an. Er stimmte zu und aus einem zeitlich begrenzten Studienaufenthalt wurde ein Daueraufenthalt mit einer beruflichen und privaten Erfolgsgeschichte.

Professor Dr. Johannes Schwank gehört in den USA zu den anerkanntesten Wissenschaftlern auf seinem Gebiet. Als Namensgeber der „Schwank Research Group“ arbeitet er mit seinen Studenten seit Jahren an zahlreichen Forschungsprojekten mit der NASA, der US-Regierung, dem US-Militär, mit Firmen wie Ford und General Motors zusammen.

Mit seiner Frau Lynne ist Johannes schon fast 40 Jahre glücklich verheiratet. „In meinem Leben gab es immer wieder Zufälle und Fügungen, die meinen Plan zum Glück durchkreuzten“, lacht Johannes und sagt abschließend zu seinem Erfolg: „Als Bauernbuben mussten wir damals schon früh in der elterlichen Landwirtschaft mitarbeiten. Ich glaube das war der Grundstein für vieles im Leben.“

Von Bernhard Egger

Das war das Oldtimertreffen der Traktorfreunde

Nach einer längeren unfreiwilligen Pause aufgrund der Coronapandemie fand am 28. August wieder ein Traktor- & Oldtimertreffen im Rahmen eines Sommerfestes bei Speis und Trank am Kletterparkplatz in Nassereith statt.

Wie schon in den vergangenen Jahren gaben sich die Oldtimerfreunde aus nah und fern die Ehre und strömten mit ihren Schmuckstücken in die „Fernpass- Metropole“. Es wurden insgesamt 105 Fahrzeuge gezählt und an die 700 Besucher tummelten sich beim Fest.

Nach der Sammlung am Kletterparkplatz traten die Teilnehmer eine Parade- rundfahrt durch das Dorf an. Die Fahrzeuge wurden beim Vorbeifahren an der Pfarrkirche der Heiligen Drei Könige von Pfarrer Josef Ahorn gesegnet und kehrten dann wieder zurück zum Festplatz.

„Das Fest ist Gott sei Dank wieder ohne Unfälle und Verletzungen vonstatt- en gegangen. Danke an alle Vereinsmitglieder, alle Teilnehmer und Besucher, Oldtimerfreunde, Sponsoren und die Gemeinde Nassereith“, freute sich Ob- mann Dominik Melmer über die gelungene Veranstaltung.



© Rosi Schöbner

„Ein kleines Nickerchen kann vor dem Fest nicht schaden“, dachte sich Fabio. Papa Luca, der mit seinem Traktor aus der Gemeinde Ladis anreiste, sorgte für die richtige Kopfstütze.



Die Trachtengruppe Edelweiß Nassereith gab mit Obmann Luca Thurner eine Auf- führung zum Besten.



Die Gewinnerin des Schätzspiels rund um die Anzahl der Dichtringe im Glasbehälter hieß Kordula Kranewitter. Ihr wurde vom Obmann Dominik Melmer der Hauptpreis überreicht. Mit ihrer Schätzung von 670 Stück lag sie sehr nahe am richtigen Tipp 663. Zweite wurde Elisabeth Fitsch und den dritten Platz belegte Bruno Hosp.

Restaurant
Papalina
Pizzeria

A&B

www.asphalt-beton.at



Senioren beim Sommerfest der Feuerwehr

Schon seit einigen Jahren ist der Besuch der Seniorinnen und Senioren beim Sommerfest der Feuerwehr fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm der Ortsgruppe.

So war es dann auch nicht verwunderlich, dass nach zweijähriger Corona-Zwangspause eine stattliche Anzahl der Einladung zu diesem gemütlichen Nachmittag folgten. Obmann Reinhard Walter begrüßte die Runde recht herzlich, ein ganz besonderer Gruß galt Altbürgermeister Reinhold Falbesoner mit Gattin Gertrud. Das engagierte Service- und Küchenteam der Feuerwehr sorgte sich wieder in exzellenter Weise um das leibliche Wohl an diesem Nachmittag.

Es war ein sehr gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag, musikalisch umrahmt von Blechbläserquartett der „Vier gständne Mandr“, allesamt Urgesteine der Musikkapelle Nassereith. Danke an die Musikanten Werner, Fritz, Oskar und Manfred.

Ein großes Vergelt's Gott gilt natürlich der Feuerwehr Nassereith und ihrem Kommandanten Jürgen Ruepp für die stets große Gastfreundschaft und der perfekten Rundumbetreuung an diesem Nachmittag.



Vom Skiclub Nassereith

Terrassenerweiterung „Skiclubhittle“

Die Terrasse vor dem „Skiclubhittle“ wurde auf die Grundgrenze verbreitert. Dadurch wurde mehr Platz für Veranstaltungen und eine ordentliche Abgrenzung geschaffen. Hiermit möchte sich der Skiclub Nassereith ganz besonders bei seinen fleißigen Nassereithern bedanken! Ebenfalls geht der Dank an die Gemeinde Nassereith und an diverse Firmen die solche "Vereinsbauten" erst ermöglichen! DANKE!

**Nicht vergessen:
Ab 04. November Skigymnastik!
Genauere Infos folgen!**



www.rastland.com



Tagesausflug zum Vilsalpsee im Tannheimer Tal



Am Donnerstag, dem 8. September begrüßte Obmann Reinhard Walter 49 Seniorinnen und Senioren, die der Einladung zu einem weiteren Tagesausflug in diesem Jahr folgten.

Wettermäßig sah es anfangs nicht gerade ermutigend aus, hatte es doch in der Frühe geschüttet wie aus „Kübeln“. Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung“ war mehr oder weniger jeder dann auch entsprechend gerüstet.

Nach dem Fernpass wurden wettermäßig die Sorgen kleiner, weil die Wolken weniger und das Blau des Himmels größer wurden, so dass wenig später die Sonne der ständige Begleiter an diesem Tag war. Am späten Vormittag erreichte die Reisegruppe Tannheim um kurze Zeit später das Tagesziel – den Vilsalpsee – zu erreichen. Nachdem Mittagessen in der „Fischerstube“, direkt am

See, stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Bei herrlichem Spätsommerwetter entschied sich der Großteil der Seniorinnen und Senioren einen gemütlichen Spaziergang entlang des idyllisch gelegenen Bergsees zu machen. Einige Unverdrossene ließen es sich nicht nehmen, den See ganz zu umrunden. Froh gelaunt und mit vielen schönen Eindrücken trat man am späten Nachmittag die Heimreise an, um nach einer Kaffeepause in Lermoos am frühen Abend Nassereith wieder zu erreichen.

Reinhard Walter bedankte sich bei allen Mitgliedern für das Gelingen des schönen Ausflugs, aber wie immer galt natürlich sein besonderer Dank dem „Serviceteam“ Marlies und Silvia, die in bekannter, fürsorglicher Weise die Teilnehmer mit „Hochprozentigem“ versorgten, sowie unserem Busfahrer Andy vom Busunternehmen Auderer, für seine stets umsichtige Fahrweise.

Bei Service und Reparaturen aller Marken: AUTOWÄSCHE inklusive!

Bei Räderwechsel: REIFENWÄSCHE inklusive!



www.kfz-sturm.at | mobil: 0676 7096139

✂ ANZEIGE EINFACH AUSSCHNEIDEN UND MITBRINGEN!

Aus unserem Vereinsleben

Von Otmar Juen

Die Jahre 2020 und 2021 brachten durch die allseits bekannte Coronapandemie zahlreiche Einschränkungen. So war es uns in diesem Zeitraum leider weitgehend untersagt, Zusammenkünfte außerhalb der geregelten Dienstzeiten zu erleben. Mit den Maßnahmenlockerungen in diesem Frühjahr jedoch konnte vieles jedoch wieder möglich gemacht werden. Was gibt es also zu berichten?

Schulungen/Fortbildungen: Damit wir der Bevölkerung zu absolut jeder Zeit schnelle und professionelle Hilfe zukommen lassen können, ist es von enormer Bedeutung, laufend Schulungen bzw. Fortbildung zu absolvieren. So konnte man beginnend mit der neuen Schulungsperiode wieder gänzlich vom digitalen zum präsenten Schulungsbetrieb umsteigen.

Bezirksjugendbewerb 2022 in Längenfeld: Am Samstag, den 2. Juli, machte sich unsere Jugendgruppe mit ihren Betreuern David, Marco und Mona auf dem Weg in das wunderschöne Ötztal, um am dortigen Bezirksjugendbewerb teilzunehmen. Bei vielen verschiedenen Stationen mussten unsere „Nachwuchssanitäter/innen“ ihr Können unter Beweis stellen, welches sie sich im Vorfeld intensiv mit vielen Übungsnachmittagen angeeignet haben – durchaus mit Erfolg. Mit Stolz dürfen wir nämlich verkünden, dass unsere Gruppe den hervorragenden zweiten Platz erreichen konnte. Gleichzeitig möchten wir auch einen großen Dank an David, Marco und Mona richten, ohne deren Aufwand dieses bravouröse Ergebnis sicher nicht möglich gewesen wäre.

Ortstellenausflug nach Linz: Auch die Kameradschaft konnte heuer endlich wieder voll aufleben. Am 20. August trafen wir uns früh am Morgen bei der Ortsstelle, ehe wir mit dem Bus in Richtung Linz aufbrachen. Der erste Zwischenstopp wurde im deutschen Samerberg eingelegt, wo wir ein traditionell bayrisches Weißwurstfrühstück genießen konnten. Frisch gestärkt ging es dann weiter nach Exlau. Dort unternahmen wir nach einem ausgezeichneten Mittagsbuffet eine Wikingerschiffahrt auf der Donau. Anschließend stiegen wir alle gemeinsam in dem Bus und steuerten die Landeshauptstadt Oberösterreichs an, wo wir nach der Ankunft unsere Unterkunft bezogen. Danach wurde die Linzer Nachtwelt erkundet. Nach dem Frühstück brachen wir wieder in Richtung Tirol auf, wo es dann entlang des wunderschönen Traunsees zum ersten Zwischenstopp spontan nach Gut Aiderbichl ging. Der nächste Halt war der Hangar 7 in Salzburg, wo wir viele verschiedene Flugzeuge, Hubschrauber und Formel1-Autos bestaunten. Bevor wir dann endgültig gegen Nassereith steuerten, gab es noch ein gemeinschaftliches Abendessen beim Bucherwirt in Buch. Wir bedanken uns bei Kameradschaftsführer Alex für die Organisation dieses wirklich sehr schönen Ausflugs sowie bei unserem Rotkreuzkollegen und Busfahrer Werner für die Reiseleitung.

Allfälliges: Das Rote Kreuz Nassereith darf sich über zwei neue Kollegen freuen, welche bereits mit der Sanitäterausbildung angefangen haben. Zusätzlich befinden zwei weitere Mitglieder aktuelle in der in der Ausbildung zum sogenannten Sicherem Einsatzfahrer, kurz SEF. Somit können wir auf mehr Personal und mehr Einsatzfahrer bauen - wir sind also auch in Zukunft wieder sehr gut aufgestellt und können Euch weiterhin die bestmögliche Versorgung bieten.



GEOS[®]
SPEZIALBAU GmbH

HOCHGEBIRGSBAU
SPEZIALTIEFBAU
TIEFBAU

www.geos.cc

**„Ein neuer Abschnitt nun beginnt,
wir wünschen, dass es dir gelingt,
stets fröhlich und vergnügt zu bleiben,
auch beim Lesen, Rechnen, Schreiben.“**



Mit diesem Spruch haben wir vor den Sommerferien unsere zukünftigen Schulstarter im Kindergarten verabschiedet. Wie jedes Jahr gestalten wir einen erlebnisreichen Abschlussausflug für unsere „Großen“. So machten wir uns dieses Jahr auf den Weg zu „Moosles Zaubervald“ nach Leremoos. Mit dem Kindergartenbus fuhren wir bis zur Talstation der Bergbahnen. Von dort sind es nur wenige Gehminuten bis zum Eingang des „Zauberwaldes“, – einem Spiel- und Erlebnispfad für Kinder.

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg um die verschiedenen Stationen zu erkunden und zu erproben.

Danach mussten wir über Pilze hüpfen – aber Vorsicht – nicht die giftigen Fliegenpilze berühren!



Als Erstes kamen wir zu Moosles Haus und entdeckten dort auch einen unterirdischen Weg!



Erkunden macht hungrig... zwischendurch nahmen wir uns Zeit für eine Stärkung.



Eine Schaukel in Form eines Hexenbessens bildete die letzte Station - anschließend ging es mit dem Kindergartenbus zurück nach Nassereith, wo wir im Hotel Post gemeinsam zu Mittag aßen.



Am Rad wurde gedreht und je nach angezeigter Zahl durften die Kinder entsprechend viele Holzstämme vorwärts gehen.

Es waren auch knifflige Fragen zu beantworten.



Milchkannen dienen uns als Blechtrommeln.



Gerti und ihr Team haben uns herzlich empfangen und sehr gut verköstigt.



Mit Naturmaterialien wurde Tic Tac Toe gespielt.



Im Kindergarten erwartete die Kinder dann zum Abschluss unseres Ausflugs noch eine kleine Überraschung – es gab Eis für alle!



Unsere Ersterler konnten es kaum erwarten...



Insgesamt 81 Kinder sind heuer in der Bewegungspause am Schulhof versammelt. Es werden bei der Bevölkerungsentwicklung Nassereiths in den nächsten Jahren wohl viel mehr sein.

... mit der Schule zu starten

31 Kinder – aufgeteilt auf die 1a und 1b Klasse – besuchen heuer die erste Schulstufe. Noch ist Platz in unserem Schulgebäude, doch das wird sich ändern. Denn diese Kinderschar ist laut aktuellem Melderegister der Beginn geburtenstarker Jahrgänge, die in nächster Zeit schulpflichtig werden. Bei den vorliegenden Zahlen ist der Zuzug noch nicht miteinberechnet. Und dass es einen solchen geben wird, liegt bei der Vielzahl an Wohnbauprojekten in unserer Gemeinde auf der Hand.



Am ersten Schultag in der 1a strahlen um die Wette: Klassenlehrerin Germana Pfennig mit Alexander, Curtis, Aoife, Dominic, Ebrar, Elijah, Leon, Linus, Maja, Mathilda, Mattheo, Max, Moritz, Sarah, Sham und Sophie.

Ebenso voller freudiger Erwartung in der 1b sind: Klassenlehrerin Heidi Bombardelli und Lehrerin Lena Lanbach mit Alessia, Aurelio, Bianka, Daljan, Davut, Jay, Leo, Lisa, Livia, Maurice, Marco, Philipp, Rosa, Severin und Taim;



Der Fachmann in Ihrer Nähe!



Oberer Mooswaldweg 21 · A-6416 Obsteig · Tel.: 0664 / 3052784
info@simonstengg.at · www.simonstengg.at



© RWG Via Claudia

Von Psychosoziale Wohngemeinschaft Via Claudia

Sommeraktivitäten 2022

Der Sommer ist zu Ende und wir können auf zahlreiche schöne Stunden zurückblicken. Verschiedenste Aktivitäten und Projekte standen am Programm. Dazu gehörten: Übernachtung auf der Bergrettungshütte Nassereith, Ausflug zum Achensee mit Einkehr in das Steinölmuseum, auch unser Nachbarbundesland Salzburg wurde besucht, viele Stunden im Garten verbracht, Instandhaltung der Patenschaftswege... Die Bilder bieten einen kleinen Einblick in die Tagesstruktur (Angebot zur Alltagsbewältigung und sinnvollen Zeitgestaltung) der Psychosozialen Wohngemeinschaft.



Weniger ist mehr



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Tiroler Landtagswahlen sind geschlagen. Zum Ergebnis sind die Meinungen der Wählerinnen und Wähler naturgemäß unterschiedlich. Die emotionale Bandbreite reicht von Freude, Enttäuschung und Zorn bis hin zu Rachegelesten. Grundsätzlich ist weder etwas einzuwenden, wenn sich jemand freut, noch wenn jemand seine Enttäuschung kundtut. Für Zorn oder gar Rachegeleste gilt das meiner Meinung nach nicht. Übertragen in die politische Realität bzw. in die politische Arbeitswelt erachte ich einen Ratschlag an die Tiroler VolksvertreterInnen als angebracht: Dosierte eure Energie! Weniger ist in vielen Fällen bekanntlich mehr. Weniger im Sinne von weniger ungezügelter Emotionen, Schuldzuweisungen, intolerantem Verhalten und aufgeheizter Rhetorik. Mehr im Sinne von mehr Vertrauen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Fairness. Das positive Resultat derartiger Bestrebungen liegt auf der Hand, wäre eine klare Win-Win-Situation für alle Beteiligten und wünschenswert - sowohl für die politischen Akteure als auch für all jene Menschen, denen Politik nicht gleichgültig ist.

Politisches Farbenspiel der Vernunft

Absolute Mehrheiten bei politischen Wahlen auf Landesebene sind heutzutage eher eine Rarität. Um Regierungsverantwortung zu übernehmen braucht es eine Koalition, also ein Bündnis von zwei oder mehreren Parteien. Um diesen politischen Zusammenschluss mit Regierungsfähigkeit zu untermauern, sind bekanntlich Koalitionsverhandlungen notwendig, die zugegebenermaßen alles andere als einfach sind. Unter anderem sollte dabei auch die »farbliche Zusammensetzung« der künftigen Regierungsparteien passen. An dieser Stelle fällt mir eine Aussage des französischen Malergenie Paul Cézanne ein, der Farben als Wesen reiner Vernunft bezeichnete. Würde man nun die Worte des berühmten Malers und Impressionismus-Mitbegründers Cézanne auf das politische Denken und Handeln in unserem Land umlegen, hätte das meiner Meinung nach nur positive Folgen. Es würde weder eine rechte noch eine linke Regierung, noch eine Regierung links oder rechts der Mitte zustande kommen, sondern eine unspektakuläre Regierung der Mitte oder besser gesagt eine Volksvertretung, in der die Vernunft auf allen Ebenen die tragende Säule ist.

Hans Zoller

Fåsnåcht 2023

Von Gerhard Spielmann
Fasnachtsobmann

Lange war es still um die Fåsnåcht, doch nach einer außerplanmäßigen Pause von 4 Jahren hören wir am Dreikönigstag nächsten Jahres, erstmalig wieder das Schnölln, Schellen und Juchzen der Sackner beim Ausruafe der Fåsnåcht 2023.

Nachdem das Schellerlaufen 2022 coronabedingt abgesagt werden musste, freuen wir uns nun schon alle auf das nächste Schellerlaufen am 12. Februar 2023! Obwohl es bis dahin noch einige Monate dauert, ist die Vorfreude auf unsere Fåsnåcht bei allen Beteiligten in unserem Dorf schon deutlich zu spüren. Auch die organisatorischen Planungen und Vorbereitungen des Fåsnåchtskomitees für diese Großveranstaltung haben längst begonnen und natürlich sind auch die Fåsnåchtler selbst bereits eifrig und mit großer Vorfreude bei den Vorbereitungen zur kommenden Fåsnåcht.

Alle Beteiligten sind auch sehr optimistisch, dass unsere traditionellen Fåsnåchtsveranstaltungen, vom Ausruafe bis zum Eingrabe, wie gewohnt und ohne größere Einschränkungen im Jänner/Februar 2023 stattfinden können. Natürlich ist uns auch bewusst, dass derzeit niemand die pandemiebedingte Situation im kommenden Winter seriös vorhersagen oder beurteilen kann. Alle bisherigen Ankündigungen stimmen uns jedoch sehr zuversichtlich, dass auch die traditionellen Tiroler Fasnachten wieder stattfinden können.

Auf jeden Fall bereiten wir uns sehr gewissenhaft auf die Fåsnåcht 2023 vor, sodass alle aktiv Mitwirkenden, alle Gäste und Besucher aus nah und fern wieder eine unvergessliche Brauchtumsdarbietung in unserem Dorf miterleben können.

In den kommenden Wochen gibt für alle sehr viel zu tun. Die einzelnen Gruppen des „Schönen Zuges“, die Hexenschar, die Säger, die Labera, die Paarle und alle anderen, werden sich bald zu einem gemeinsamen Treffen zusammenfinden und auch die Wagenbauer der Nåssreider Fåsnåcht werden mit den Bauarbeiten für ihre Festwägen beginnen. Daher möchten wir bereits jetzt, allen Fåsnåchtlern eine schöne und gesellige Vorbereitungszeit wünschen.

In der kommenden Ausgabe der Nåssreider Dorfzeitung (Dezember 2022) werden wir dann sehr ausführlich über alle Fåsnåchtstermine, allfällige organisatorische Änderungen und Neuigkeiten zur Fasnacht 2023 informieren! Alle Neuigkeiten werden natürlich auch laufend auf unserer neu gestalteten Homepage www.fasnacht-nassereith.at veröffentlicht. Freuen wir uns alle auf ein paar schöne und gesellige Wochen der Vorbereitung und stimmen uns gemeinsam auf die kommende Fasnachtszeit in unserem Dorf ein.

Das Nåssreider Fåsnåchtskomitee grüßt euch ALLE mit einem noch leisen, aber sehr zuversichtlichen Autupetehe zur bevorstehenden Fåsnåcht 2023!

Wohnen & Design
gritsch
Florian
Qualität aus Meisterhand



Die Jungchar & Ministrant/inn/en waren wieder aktiv...



Bei den Prozessionen gingen heuer auch die Erstkommunionkinder mit uns mit...



Zum Mutter- bzw. Vatertag bastelten wir schöne Rosen bzw. Herzen als Tischdeko...



Als Jungchar-Abschluss veranstalteten wir eine tolle „Jungchar-Olympiade“ mit lustigen Spielen...



... und zum Schluss wurde noch einmal begeistert das „Jungchar-Lied“ gesungen und ein Eis geschleckt!



Heuer fand auch wieder einmal ein Ministrant/inn/en-Ausflug statt – es ging zum Greifvogelpark nach Umhausen...



DANKE den fleißigen Ministrant/inn/en für ihren Dienst, den unterstützenden Eltern und allen, die helfend zum Ausflug+Grillen beigetragen haben!

... und anschließend wurde am Kletterparkplatz gemeinsam gegrillt, wo auch unser Hr. Pfarrer dabei war!

Suchst du eine Holzbaufirma, die dein Projekt verwirklicht?

Gerne stehen wir als kompetenter Partner beim Hausbau an deiner Seite. Als stetig wachsendes Unternehmen arbeiten wir mit den neuesten Techniken wie unserer eigenen **Abbundanlage** oder Mebor Säge. **Qualität und Nachhaltigkeit** stehen an erste Stelle, weshalb wir ausschließlich **heimische Hölzer** verwenden, die wir vom Rundling bis zum abgebundenen Bauholz **selbst bearbeiten**.

MADER
ZIMMEREI-HOLZBAU

Mader GmbH
Schanz 8 - 6632 Ehrwald
www.holzbau-mader.at
info@holzbau-mader.at
Tel.K.: +43 676 50 95 265

Von Hans Kirschner

Die Messmer Saga

TEIL 3

„Der Philanthrop und Schöngeist“

Gedenken wir nun dem Jahresregenten Alois Messmer, geb. am 11. November 1822 in Nassereith, gest. auf einer Erholungsreise am 24. August 1857 in Albano bei Rom, wo sich in der dortigen Kathedrale auch sein Grab befindet.

Er war Theologe und Seelsorger, Prof. des Neuen Bundes und der griechischen Sprache an der theologischen Diözesan Lehranstalt in Brixen, Schriftsteller und Dichter, Kunstliebhaber und Korrespondent für das Komitee der Konservatoren der Kunstwerke in Wien. Da sein Lebenslauf bekannt sein dürfte, möchte ich versuchen zu beleuchten, was von Alois Messmer geblieben ist und uns noch heute an den großen Mitbürger erinnert. Das einzige uns bekannte Bildnis Messmers stammt von der sächsischen Malerin Auguste Freiin von Buttlar – einer Nichte der Dichterbrüder August Wilhelm und Friedrich Wilhelm Schlegel. Messmer verband eine mütterliche Freundschaft mit der Malerin. Das Bildnis wurde auch als Lithographie angefertigt und erlangte damit einen großen Verbreitungskreis.

Neben seiner eigentlichen Grabstätte in Italien, gibt es in der Pfarrkirche Nasse-reith ein Erinnerungsdenkmal für ihn. Seit Ostern 1859 befindet sich dieses auf der Epistelseite des Presbyteriums. Freunde und Bewunderer brachten die Summe von 500.- Gulden auf, damit der Künstler und Bildhauer Josef Gröbmer aus Bruneck das Monument aus Kalkstein schaffen konnte. Das Mittelbild stellt Christus und seine Mutter Maria gleich nach der Abnahme vom Kreuz dar – darunter ein Gedicht Messmers aus dem Jahr 1850 und die wichtigsten Lebensdaten des Verstorbenen. Auch sein Sterbebildchen ist noch erhalten.

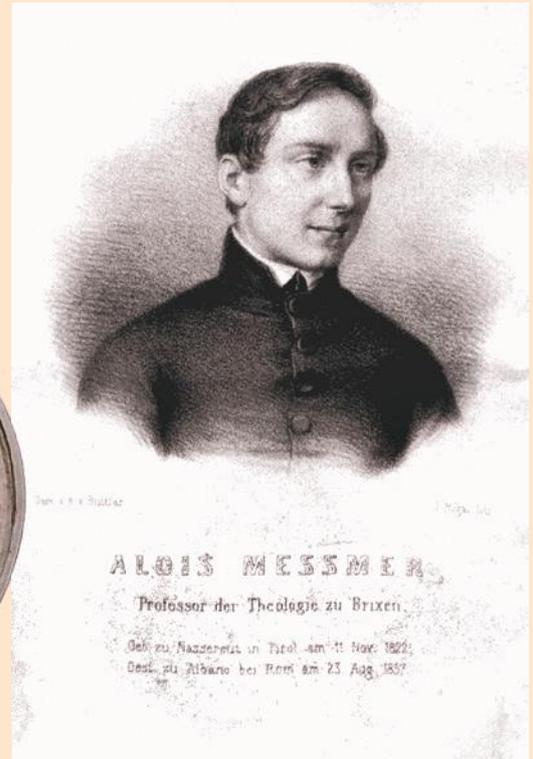
Weiters sind im Ferdinandeum in Innsbruck und in privaten Archiven Briefe und Gedichte von seiner Hand erhalten. Ua. 78 Briefe von 1843 bis 1857 von



Medaille zur Einweihung des Bergiseldenkmals mit der berühmtem Textzeile aus Messmers Schützenlied

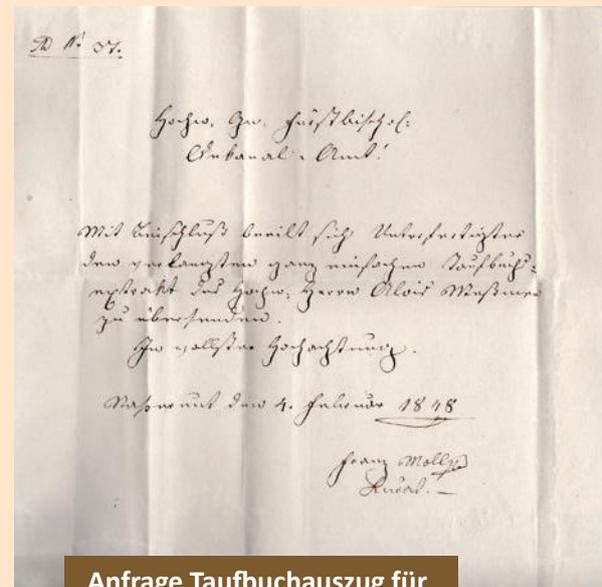
Messmer an Marie Knoflach und Gedichte im Landesmuseum sowie 15 Briefe aus Brixen, Florenz, Rom und Albano von 1855 bis 1857, darunter sein letzter Brief an die Mutter im Archiv des Verfassers dieses Artikels.

Es gibt auch eine Vielzahl von Publikationen und Veröffentlichungen von ihm und über ihn. Eine Auswahl: „Frühlieder aus Tirol“ mit Gedichten von Messmer, „Reiseblätter, gesammelt zwischen Venedig und Amsterdam“ 3 Bde., „Religion und Kunst“, „Geschichte der Offenbarung“ 2 Bde., Predigten 2 Bde., „Intruductio in libros novi testamenti“, Artikel für die k.k. Central – Comission zur Erhaltung der Baudenkmale, Erklärung zum Johannes Evangelium, zum 1. Corinther Brief, zum Brief an die Galater, des Colosser Briefes und des Jacobus Briefes, Aufsätze in den Katholischen Blättern aus Tirol, „Alois Messmer, ein Lebensbild gezeichnet nach dessen Tagebuch, Briefen etc.“ und noch vieles andere mehr. Er war neben seiner Lehrtätigkeit ein überaus produktiver und fleißiger Schreiber.



Hic jacet R. D. Aloysius Messmer Tyrolensis, professor theolog. in Seminario Brixinensi exiguus, libris quoque editis egregio meritis, qui salutis recuperandae causa per Italiam peregrinans, XXXIV. a. n. Albani pie obiit XXIII. Aug. 1867. R. I. P.

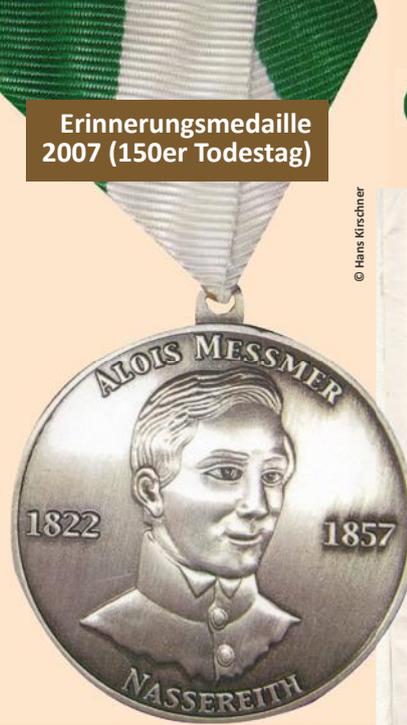
Text der Grabinschrift Messmers in Albano bei Rom



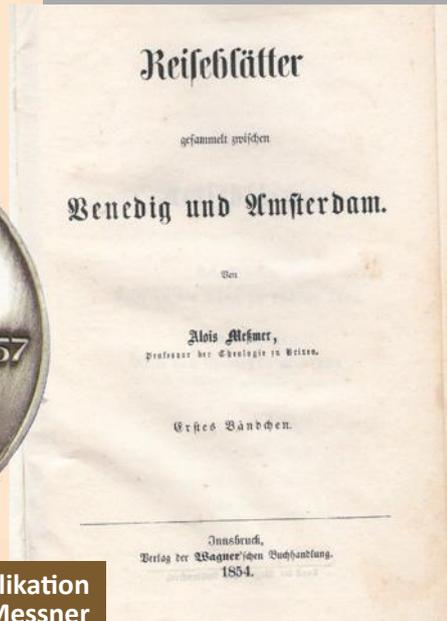
Anfrage Taufbuchauszug für Messmer für seine 1. und einzige Seelsorgsstelle

➔ Zu Messmers Andenken und in Verbundenheit mit seinen Idealen nennen sich unsere Schützen seit 1971 offiziell „Alois Messmer Schützenkompanie Nassereith“. Sie waren es auch, die anlässlich ihres Bataillons- und Bezirksschützenfestes 2007, eine Erinnerungsmedaille mit seinem Konterfei im Gedenken an sein 150stes Todesjahres anfertigen und ausgeben ließen. Zum selben Anlass ertönte auch erstmals der von Christoph Thurner komponierte Alois-Messmer-Schützenmarsch. Ein weiterer Schnittpunkt zwischen Messmer und den Schützen ist sein bekanntes „Tiroler Schützenlied“. Am 26. Nov. 1846 erfolgte durch die Vorstehung des k.k. Landeshauptschießstandes die Ausschreibung für eine „Dichterkonkurrenz auf ein Schützenlied“ um den Preis eines silbernen Pokales. Am 5. Mai 1851 teilte die Tiroler Schützenzeitung ihren Lesern mit, dass ein Lied gefunden wurde, das „emporrangend über alle anderen, ein wahrhaft meisterhaftes Lied“ und von dem berufenen Komitee als preiswürdig anerkannt wurde. Sein Tiroler Schützenlied hat 7 Strophen und wurde auch mehrfach vertont.

Erinnerungsmedaille
2007 (150er Todestag)



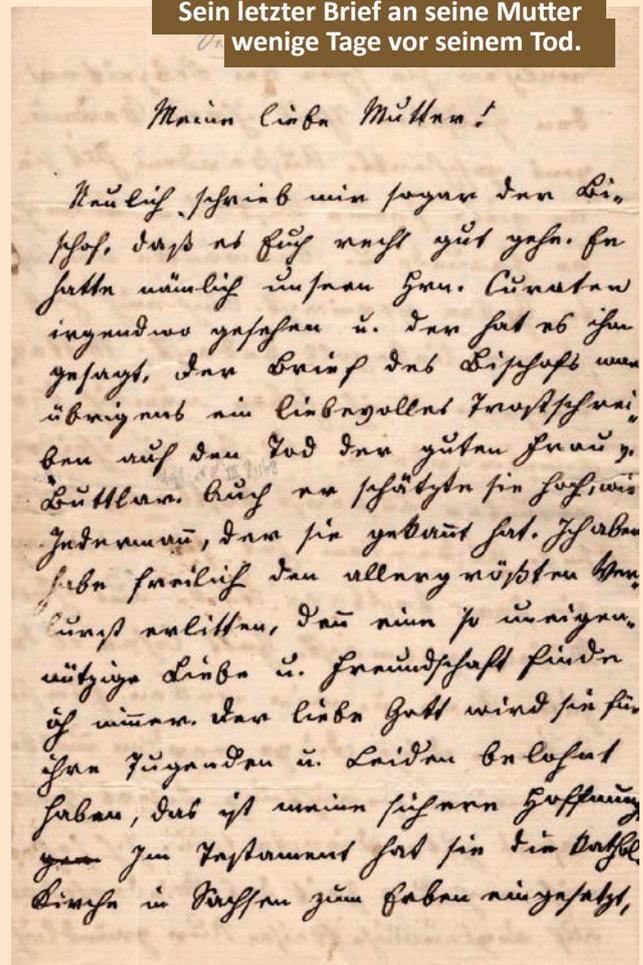
© Hans Kirschner



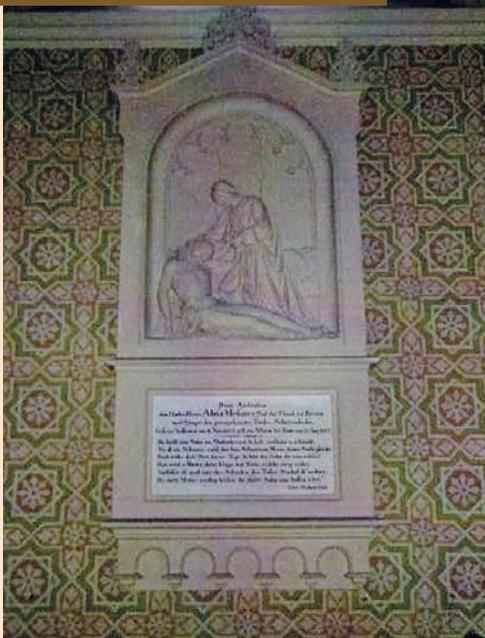
Eine Publikation
von Messmer

Die wohl bekannteste Textpassage ist das oft zitierte „Tiroler Adler lebe hoch – du wirst den Kranz behalten – vom gleichen Eisen sind ja noch – die Jungen wie die Alten! Verwendung fanden diese Worte oft auf Medaillen, wie zBp. bei der Silbermedaille zum Eröffnungsschießen 1893 anlässlich der Enthüllung des Andreas Hofer Denkmals auf dem Berg Isel.

Sein letzter Brief an seine Mutter
wenige Tage vor seinem Tod.



Denkmal in der Pfarrkirche Nassereith



In eigener Sache:

Wir bitten euch künftig eure Beiträge per Mail ausnahmslos an die E-Mail-Adresse: redaktion@dnassreider.at zu schicken.



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Thomas Köhle, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann, Sabine Thaler

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Bitte die Bilder immer als Bilddateien schicken und nicht in den Text eures Beitrages kopieren.
Danke- Euer Redaktionsteam